



## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# **Pressemitteilung**

12.01.06

## **SPD fordert: Neue Ideen in der Familienförderung jetzt auch im Kreis Pinneberg unterstützen**

**- Veranstaltung mit Rolf Fischer zu Mehrgenerationenhäusern am 3. Februar -**

Die neuen Wege in der Familienpolitik, wie sie auch im Berliner Koalitionsvertrag vereinbart worden sind, wollen die Sozialdemokraten des Kreises Pinneberg intensiv mit vorbereiten und nutzen. Mit dem Kieler AWO-Vorsitzenden und Landtagsabgeordneten Rolf Fischer hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann für den 3. Februar 06 einen ausgewiesenen Experten für das Thema „Mehrgenerationenhäuser“ zu einer Diskussions- und Planungsrunde eingeladen. „Wir möchten die Möglichkeiten optimal ausnutzen, die der Berliner Koalitionsvertrag bietet“, erläutert Rossmann. „SPD und CDU/CSU haben sich bei den Verhandlungen auf viele Vorhaben von Elterngeld bis zu neuen Familienprojekten geeinigt, an die wir jetzt auch vor Ort anknüpfen müssen. Unter anderem ermöglichen die getroffenen Vereinbarungen neue Wege für die Prävention

durch Frühförderung für gefährdete Kinder und die Entwicklung von Zentren, in denen generationsübergreifend Alltagssolidarität gelebt wird.“

Bei der Klausurtagung der Bundesregierung seien diese Aussagen jetzt präzisiert worden. Rossmann: „Im Rahmen eines Modellprogramms Mehrgenerationenhäuser will die Bundesregierung in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt jeweils eine Initiative für ein Mehrgenerationenhaus über die Dauer von fünf Jahren mit 40.000 Euro pro Jahr unterstützen. Der Beginn der Förderphase einschließlich Programm begleitender Evaluierung ist schon für 2006 vorgesehen. Auch für den Kreis Pinneberg heißt es also: Nicht die Hände in den Schoß legen, sondern unverzüglich mit der Erarbeitung von Konzepten beginnen!“

Diesem Zweck soll auch die Veranstaltung unter dem Titel „Familienpolitik neu denken“ am 3. Februar 06 um 15 Uhr im Pinneberger „Sportlertreff“ am Fahltskamp 53 dienen. „Statt das Rad neu zu erfinden, wollen wir uns auch bereits bestehender Kompetenzen bedienen“, erklärt SPD-Kreischef Hans-Helmut Birke. „Die Arbeiterwohlfahrt Kiel hat unter der Leitung von Rolf Fischer in den vergangenen Monaten in Schleswig-Holstein eine Vorreiterrolle für das Projekt Mehrgenerationenhäuser übernommen. Diesen Sachverstand wollen wir uns zu Nutze machen und mit haupt- und ehrenamtlichen Fachleuten und interessierten Bürgern über mögliche Konzepte für unseren Kreis diskutieren.“

Unterdessen haben die Sozialdemokraten auch den Themenbereich Frühförderung für gefährdete Kinder

schon im Blick. MdB Rossmann und die SPD-Landtagsabgeordneten haben Landessozialministerin Gitta Trauernicht für eine Folgeveranstaltung zum Thema Prävention am 21. April 06 gewonnen. „Das ist ein Bereich, in dem es darauf ankommt, dass die Initiativen von Bund, Land und Kommunen in dieselbe Richtung gehen und dass öffentliche Angebote und Fördermaßnahmen besser verzahnt werden. Hierfür wollen wir einen Impuls geben“, betont der Bundestagsabgeordnete.

Konkretes Ziel ist es, die Vorsorgeuntersuchungen für Kinder im Kindergartenalter verbindlicher zu machen und die Zusammenarbeit von Gesundheitsdienst, Kindertagesstätten und Fördermaßnahmen zu verbessern.

Rossmann: „Hier liegt eine Schlüsselstätte in der Frühförderung, wie erste Expertengespräche im Kreis gezeigt haben.“